

Eine App für Störmeldungen

Innovationsförderung hat für die Wirtschaftsförderung des Kantons Solothurn hohe Priorität. Diese arbeitet dabei mit verschiedenen Partnern zusammen. Dazu gehören auch die Kommission für Technologie und Innovation (KTI) des Bundes oder die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW. Gemeinsam mit der Firma APS systems AG in Niederbuchsiten hat die FHNW mit Unterstützung der KTI eine App für Störmeldungen entwickelt.

Karin Heimann, Leiterin Wirtschaftsförderung Kanton Solothurn

Die KTI ist dezentral organisiert und unterstützt marktorientierte F&E-Projekte, die Gründung und den Aufbau von Start-ups sowie den Wissens- und Technologietransfer. Brendan Hughes fördert im Auftrag des Bundes als KTI-Innovationsmentor seit einigen Jahren Innovation im Kanton Solothurn; dabei unterstützt ihn Felix Kunz, im Kanton Solothurn eine wohlbekannte Unternehmerpersönlichkeit. Kunz ist als Head-Innovationsmentor beim KTI für die Region Mittelland, die Innerschweiz und das Tessin zuständig. Markus Krack, Leiter des Technologietransfers FITT der Hochschule für Technik der FHNW und der **Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK)**, steht der Solothurner Wirtschaftsförderung als Vertreter der FHNW als Innovationspartner zur Seite.



Der visuelle oder akustische Alarm lässt sich quittieren, der Status der Anlage, die den Alarm ausgelöst hat, überprüfen.

System vom Bett aus überwachen

Ein aktuelles KTI-Projekt, das Brendan Hughes begleitetete und bei dem die FHNW Forschungspartner war, ist die App für Smartphones und Tablets der Firma APS systems AG in Niederbuchsiten. Diese vertreibt weltweit industrielle Störmeldesysteme, für grosse Produktionsbetriebe beispielsweise oder Rechenzentren, aber auch für Hotels, Spitäler, Grossüberbauungen oder für Wasser- und Elektrizitätswerke. Mit der Entwicklung der Smartphone-Industrie hatte sich bei den Kunden der APS-systems-AG-Kunden das Bedürfnis entwickelt, bei einem Störfall nicht nur per E-Mail, SMS oder Sprachmeldung, sondern auch via

App alarmiert zu werden. Die App verwandelt das Smartphone in ein mobiles Bedienpanel, das den visuellen oder akustischen Alarm quittieren, aber auch den Status der Anlage, die den Alarm ausgelöst hat, überprüfen lässt. Wenn also das Kühlsystem im Serverraum ausfällt, lässt sich sehen, wie hoch die Temperatur im Raum noch ist. «Aufgrund der verfügbaren Informationen kann der Servicetechniker entscheiden, ob er sofort ausrücken muss oder ob er gegebenenfalls im Bett liegen bleiben und den Störfall am Morgen beheben kann», erklärt Thomas Baumberger, CEO der APS systems AG. Aufgrund eines Kontakts

zwischen Hughes und Baumberger kam die Unterstützung zustande. «Wir sind immer auf der Suche nach innovativen Projekten, denen wir zum Durchbruch verhelfen können», sagt Hughes. «Firmen, insbesondere KMU, die eine innovative Idee haben, diese aber nicht selber umsetzen können, werden durch uns unterstützt.»

Über hundert Millionen Franken für Innovation

Unterstützt werden Projekte in fast allen Anwendungsgebieten inklusive Ingenieurwissenschaften, Life Sciences, Nano- und Mikrotechnologie, aber auch Projekte im Bereich Enabling Science, was eine breite Palette zulässt, also auch soziale oder touristische Projekte. Für diese Entwicklungsarbeit, die meist als Forschungsprojekt von einer Hochschule durchgeführt wird, stehen über hundert Millionen Franken pro Jahr bereit. Die KTI bewilligte und finanzierte 2012 zwölf Innovationsprojekte von Unternehmen im Kanton Solothurn. «Wir wirken sozusagen als Katalysatoren», betont Brendan Hughes. Auch im Fall der App für APS-Störmeldesysteme war dies der Fall. Die Idee bestand seitens der Firma schon länger, allerdings fehlten die Kapazitäten bei der Forschung und Entwicklung, um das Konzept

Keine Schäden dank Störmeldesystemen

Die Firma APS systems AG entwickelt, produziert und vertreibt technische Störmeldesysteme. Die Systeme schützen dank sicherer individueller Alarmierung vor Schäden durch technische Störungen wie beispielsweise einem Ausfall des Kühlsystems im Serverraum. Weiterführende Informationen unter www.aps-systems.ch.





Die App ist fertig entwickelt – und funktioniert!

voranzutreiben. KTI und die Fachhochschule unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Gysel stellen ihrerseits Ressourcen zur Verfügung. Nun ist die App, die bei Störungen einen Alarm auslöst, erfolgreich fertiggestellt und steht vor der Markteinführung. Die App kann beispielsweise Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Erschütterungen, Luftqualität, Rauchentwicklung, Stromausfall, Füllstände oder auch das unerlaubte Öffnen einer Schrank- oder Gebäudetür melden. Mittels App, die mit dem Störmeldesystem verknüpft ist, kann der Status von Anlagen jederzeit überprüft werden.

Herausforderungen gemeistert, Ziele erfüllt

Das Projekt verfolgte von Anfang an drei Ziele: ein mobiles Monitoring und Remote Management der APS-Störmeldesysteme anzubieten,

die gegenseitige Erreichbarkeit zwischen mobilen Geräten und Störmeldesystemen sicherzustellen und die bestehenden Störmeldesysteme VOICE agent und TS400 zu integrieren. Die Herausforderungen waren gross: Die Implementierung einer mobilen Applikation auf Smartphones und Tablets, die Alarmer eines von APS hergestellten Störmeldesystems empfangen und verarbeiten kann, erfordert sowohl die Erreichbarkeit des Smartphones als auch des Störmeldesystems. Es musste also eine Serverinfrastruktur geschaffen werden, die die Kommunikation zwischen Smartphone und Störmeldesystem möglich machte und koordinierte. Wenn aber Systeme und Geräte ständig erreichbar sein müssen, hat das einen negativen Einfluss auf den Energieverbrauch, und wenn die Applikation permanent geöffnet ist, kann dies

auch andere Smartphone-Funktionen beeinträchtigen. Das Kommunikationsverfahren muss ausserdem robust genug sein, um auch mit Verbindungsunterbrüchen, die in einem Mobilnetz jederzeit auftreten können, zurechtzukommen. Auch diese Problemstellungen konnten mithilfe der Fachgruppe ICT System and Service Management des Instituts für Mobile und Verteilte Systeme (IMVS) der FHNW gelöst werden.

Marktvorteil durch die Zusammenarbeit mit der KTI

Durch die Unterstützung der KTI konnte die Markteinführung der neuen App der APS systems AG um mindestens ein Jahr beschleunigt werden. Die APS-Mitarbeiter sind in der Regel mit Kundenanwendungen ausgelastet. Die neue App bringt der Firma erhebliche Marktvorteile, es besteht eine neue Unique Selling Proposition (USP) gegenüber ausländischen Konkurrenten. Die Anwendungsmöglichkeiten sind erweitert worden, was die Marktdurchdringung der APS-systems-AG-Störmeldesysteme beschleunigt und den Umsatz erhöht. Die Anwenderfreundlichkeit der Systeme und die Kundenbindung werden erhöht und es besteht nun die Möglichkeit, bestehenden Kunden System-Upgrades anzubieten. Diesen technologischen Vorsprung gilt es nun zu halten bzw. auszubauen!



Felix Kunz und Brendan Hughes

Innovationsmentoren für regionale KMU

Sie kämpfen mit veralteten Produkten oder abgelaufenen Patenten? Gegen Konkurrenz aus Tieflohnländern? Oder gegen sinkende Margen im Exportgeschäft? Haben Sie Ideen für neue innovative Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren? Dann kontaktieren Sie unsere regionalen Innovationsmentoren der KTI: Felix Kunz (felix.kunz@sokutec.ch, Tel. 032 621 80 50) oder Brendan Hughes (brendan.hughes@innobiz.ch, Telefon 061 721 08 11). Die Mentoren unterstützen Ihre Innovationsprojekte, indem sie Ihnen Forschungspartner zur Seite stellen, Fördermöglichkeiten aufzeigen und Sie bei der Antragserstellung begleiten. Weiterführende Informationen unter www.kti-admin.ch.